

Carinthia II	172./92. Jahrgang	S. 181-194	Klagenfurt 1982
--------------	-------------------	------------	-----------------

Organisation und Stand des Höhlenkatasters in Kärnten

Von Gerlinde WIGOTSCHNIG und Gerd ZAWORKA

Mit 1 Abbildung

Zusammenfassung: Dieser Bericht soll einen umfassenden Überblick über den Aufbau und die Organisation des Höhlenkatasters in Kärnten geben. Außerdem werden die rechtlichen Belange des Naturhöhlenschutzes kurz behandelt. Über die geleisteten Arbeiten der im Jahre 1978 gegründeten Arbeitsgemeinschaft „Höhlenkataster“ sowie deren Ziel, möglichst alle Höhlen in Kärnten vollständig zu erfassen und auch zu vermessen, wird berichtet. Ferner wird der Stand des Höhlenkatasters in Kärnten veröffentlicht, d. h. alle im Höhlenkataster registrierten Höhlen werden aufgezählt. Unterlagen im amtlichen Höhlenkataster sind jeweils von jenen Höhlen vorhanden, bei denen in der Aufzählung die Seehöhe und Lagebeschreibung angegeben ist.

Mit Inkrafttreten der Bundes-Verfassungsgesetznovelle 1974 (BGBl. Nr. 444/1974) am 1. Jänner 1975 ist die Zuständigkeit der Gesetzgebung und Vollziehung in Angelegenheiten der Naturhöhlen auf die Länder übergegangen. Dies bedeutet, daß das Naturhöhlengesetz aus dem Jahre 1928 sowie die dazu ergangenen Verordnungen aus dem Jahre 1929 des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft ab diesem Zeitpunkt als landesgesetzliche Regelungen gelten. In Kärnten wurde die Überleitung durch einen Erlaß des Landesamtsdirektors vom 21. Jänner 1975 sowie durch eine Verordnung der Landesregierung (LGBl. Nr. 143/1975) geregelt. In der letzteren ist u. a. festgehalten, daß Obliegenheiten, die bisher dem Bundesdenkmalamt übertragen wurden, auf die Bezirksverwaltungsbehörde und Angelegenheiten, für die das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zuständig war, nunmehr auf die Landesregierung übergegangen sind (siehe auch bei GRAZE, 1975). Innerhalb der Landesregierung wurde die Abteilung Landesplanung mit den Aufgaben des Sachbereiches „Naturhöhlen“ betraut.

Das Naturhöhlengesetz, BGBl. Nr. 169/1928, in der Fassung des Gesetzes BGBl. Nr. 50/1948 kennt im wesentlichen nur einen Schutz für

- a) zum „Naturdenkmal“ erklärte Höhlen und
- b) eine Art Grundschutz für bisher unbekannte Naturhöhlen oder bisher unbekannte Teile von Naturhöhlen.

Ein genereller Schutz aller Naturhöhlen einschließlich ihres Inhaltes ist von Gesetzes wegen nicht möglich. Die Bezirksverwaltungsbehörde kann durch Bescheid eine Naturhöhle, deren Erhaltung wegen ihrer Eigenart, ihres besonderen Gepräges oder ihres wissenschaftlichen Wertes im öffentlichen Interesse gelegen ist, zur geschützten Höhle erklären.

Derzeit gibt es in Kärnten insgesamt sieben Naturhöhlen, die unter Schutz gestellt wurden.

1. **Buchenloch** – Bescheid des Bundesdenkmalamtes (BDA) vom 20. November 1968.
2. **Eggerloch** – Bescheid des BDA vom 20. Dezember 1948.
3. **Griffner Tropfsteinhöhle** – Bescheid des BDA vom 13. März 1957.
4. **Nixlucke** – Bescheid des BDA vom 4. Juli 1963.
5. **Villacher Naturschächte** – Bescheid des BDA vom 5. Mai 1965.
6. **Obir-Tropfsteinhöhle** – Bescheid des BDA vom 13. Jänner 1965.
7. **Steiner Lehmhöhle** – Bescheid des BDA vom 9. Dezember 1965 (GRAZE, 1980).

Über die unter Schutz gestellten Naturhöhlen ist laut Verordnung, BGBl. Nr. 66/1929, bei der Bezirksverwaltungsbehörde und der Landesregierung ein Höhlenbuch zu führen und zur öffentlichen Einsicht zugänglich zu machen.

Das Höhlenbuch besteht aus Höhlenbucheinlagen, und diese setzen sich wiederum aus dem Bestandsblatt, dem Veränderungsblatt und den Beilagen des jeweiligen Naturdenkmales zusammen.

Das Bestandsblatt beinhaltet u. a. Name, Art und Lage des Naturdenkmales, Parzellennummer sowie Zahl und Datum der unter Schutz gestellten Höhle. Die Beilagen bestehen aus einer Situationsskizze des Naturdenkmales und seiner Zugangswege sowie einer planlichen Darstellung und eventuell Lichtbildern.

Nach § 2 des Kärntner Naturschutzgesetzes, LBGl. Nr. 2/1953, können auch Naturhöhlen, sofern sie nicht unter die Bestimmungen des Naturhöhlengesetzes fallen, zu Naturdenkmalen erklärt werden und genießen somit den vom Gesetzgeber vorgesehenen Schutz (GRAZE, 1975). Die **Rosaliegrotte** (Kat.-Nr. 3933/1) am Nordabfall des Hemmaberges bei Jaunstein wurde mit Bescheid der BH Völkermarkt zum Naturdenkmal (VÖ, Nr. 39) erklärt und ist die einzige Naturhöhle in Kärnten, die gemäß den Bestimmungen des Kärntner Naturschutzgesetzes unter Schutz gestellt ist.

Nachdem die Abteilung Landesplanung die Aufgaben des Sachbereiches „Naturhöhlen“ übernommen hatte, wurde versucht, an die Arbeiten des Bundesdenkmalamtes anzuknüpfen und am Aufbau eines Höhlenkatasters

für Kärnten weiterzuarbeiten. Das Institut für Höhlenforschung am Naturhistorischen Museum (Leiter Univ.-Prof. H. TRIMMEL) in Wien bzw. sein organisatorischer Vorgänger beim Bundesdenkmalamt hat alle seine Unterlagen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Ein Höhlenkataster ist ein Höhlenverzeichnis, dem alle wesentlichen Angaben, mit denen eine Höhle beschrieben werden kann, einschließlich kartographischer Darstellungen, angeschlossen sind. Da das Amt der Landesregierung wegen der Vielzahl der im Lande vorhandenen Höhlen personell nicht in der Lage ist, ein derartiges Operat aufzubauen und evident zu halten, ein Höhlenkataster aber als Grundlage für die Höhlenforschung von Nutzen ist, wurde 1978 eine Arbeitsgemeinschaft „Höhlenkataster“ eingerichtet. Diese Arbeitsgemeinschaft besteht aus Mitgliedern in Kärnten tätiger Höhlenvereine (Naturwissenschaftlicher Verein für Karst- und Höhlenforschung, Landesverein für Höhlenkunde, Interessengemeinschaft Subterra, Touristenverein „Die Naturfreunde“) und Vertretern des Amtes der Kärntner Landesregierung, denen die eigentliche Führung und Bearbeitung des Katasters obliegt. Es wurde vereinbart, daß die Ergebnisse der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft „Höhlenkataster“ allen mitarbeitenden Vereinen und gegebenenfalls Einzelpersonen zur Verfügung gestellt werden. Es ist nunmehr sichergestellt, daß Katasternummern nur mehr von einer einzigen Stelle für neu entdeckte Höhlen vergeben werden. Es besteht jetzt auch die Absicht, jene Gebiete, die in der Karte, Abb. 1, schraffiert dargestellt sind und bisher von den katasterführenden Vereinen in Salzburg und in der Steiermark bearbeitet wurden, im amtlichen Höhlenkataster aufzunehmen und selbständig zu bearbeiten.

Als Grundlage für die Erstellung des Höhlenkatasters diente die Gebirgsgruppengliederung für das Österreichische Höhlenverzeichnis (TRIMMEL, 1962), die nach geologischen und hydrographischen Gesichtspunkten durchgeführt worden ist. Die Bezeichnung der einzelnen Gebirgsgruppen erfolgt nach einem dafür ausgearbeiteten Kennziffersystem. Die erste Ziffer kennzeichnet die größte geologische bzw. geographische Einheit.

Zum Beispiel 2 = Zentralalpen

3 = Südliche Kalkalpen.

Die zweite Ziffer gibt die Hauptgruppe, die dritte Ziffer die Teilgruppe an. An der vierten Ziffer ist die Untergruppe zu erkennen (TRIMMEL, 1962). Zum Beispiel umfaßt die Untergruppe 3930 – Petzen vier Teilgruppen: 3931 – Grintovec, 3932 – Uschowa, 3933 – Topitza, 3934 – Petzen. Die jeweilige Höhlennummer wird dann an die Zahl der Gebirgsgruppe angehängt: z. B. 3931/1 – Hallerfelsenhöhle.

Alle Höhlen, die im amtlichen Höhlenkataster vorliegen, sind in der geschilderten Weise durchnummeriert. Weiters werden die dazugehörigen Unterlagen, wie Katasterblatt, Plan, Foto und dergleichen in einer Hängemappe aufbewahrt. Das Katasterblatt beinhaltet den Namen der Höhle, die Katasternummer, Art der Höhle, Seehöhe, Gesamtganglänge, Lage der

HÖHLENKATASTER: ARBEITSGEBIET KÄRNTEN

mit Blattschnitt der Österreichischen Karte 1:50.000

184

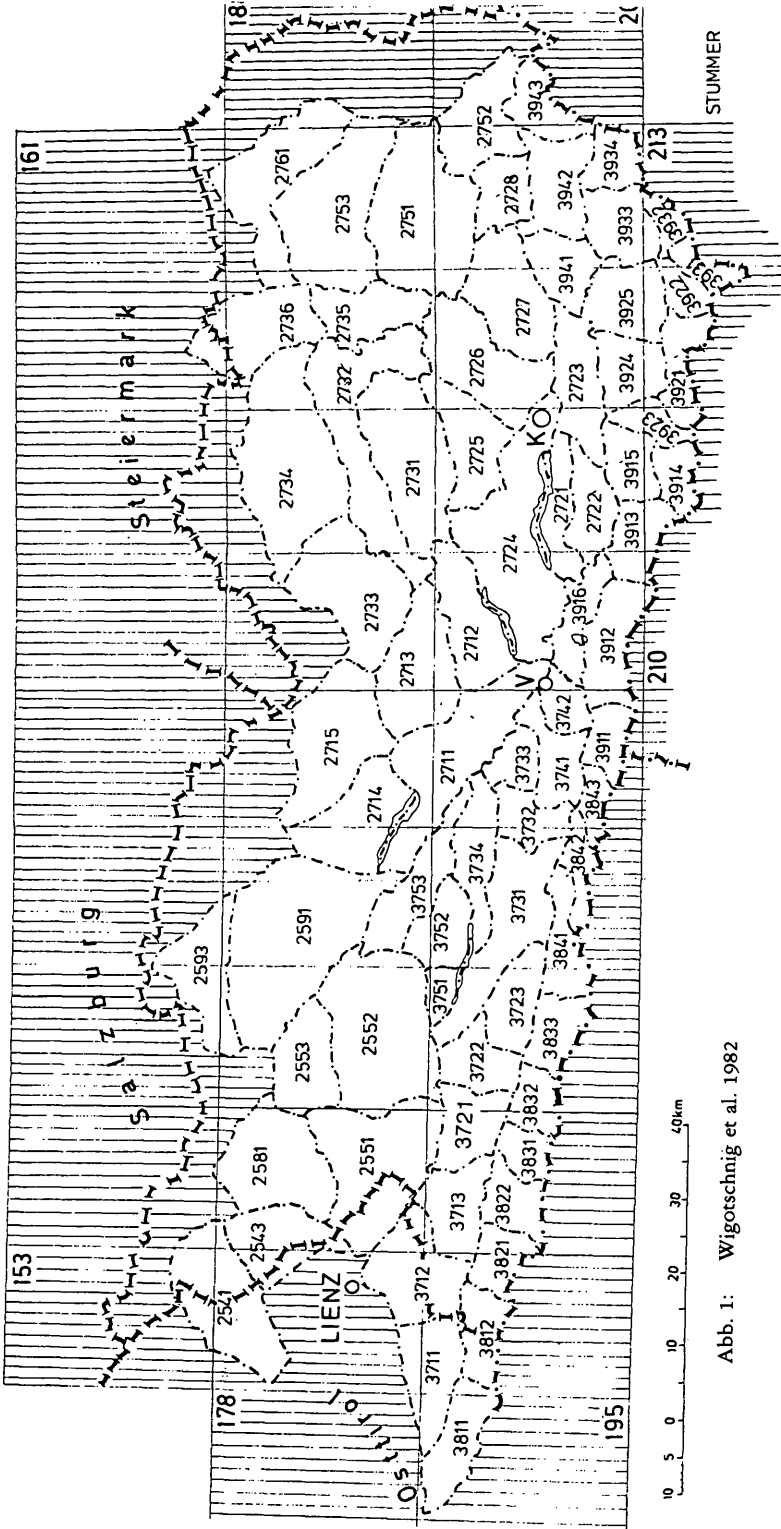


Abb. 1: Wigotschnig et al. 1982

Höhle mit Zugangsbeschreibung sowie Angaben darüber, ob Unterlagen vorhanden sind oder auch schon Veröffentlichungen herausgegeben wurden und welches Material für eine Befahrung benötigt wird.

Wie aus dem Anhang ersichtlich ist, sind derzeit 300 Höhlen im Höhlenkataster verzeichnet. Allerdings liegen nur für 40 Prozent davon Katasterblätter und von 23 Prozent Pläne bzw. Planskizzen vor. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich die Aufgabe gestellt, alle Höhlen in Kärnten möglichst vollständig zu erfassen. Der Naturwissenschaftliche Verein hat bereits damit begonnen und Höhlen im Katastergebiet 3931/1–23 – Grintovec, 3933/1–7 – Topitza, 3922/1–5 – Kärntner Storschitz aufgesucht, die Höhleneingänge numeriert, neue Katasterblätter mit neuen Zugangsbeschreibungen ausgefüllt, teilweise Fotos von den Höhleneingängen angefertigt und zum Teil auch neue Pläne gezeichnet. Auch das Katastergebiet 3742 – Pungart wird derzeit in derselben Art und Weise vom Landesverein für Höhlenkunde in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Subterra neu bearbeitet. Aus diesem Katastergebiet sind derzeit 183 Höhlen namentlich bekannt.

Ferner besteht auch die Absicht, möglichst alle Höhlen in Kärnten zu vermessen. Zu diesem Zweck hat die Abteilung Landesplanung einige Vermessungsgeräte angekauft und stellt diese Geräte den Vereinen für ihre Tätigkeit leihweise zur Verfügung.

LISTE DER IN KÄRNTEN BEKANNTEN HÖHLEN

Hochschober	2541 – keine Höhlen bekannt
Petzeck	2542 – keine Höhlen bekannt
Zietenkopf–Scharnik	2551 – keine Höhlen bekannt
Kreuzeck	2552 – keine Höhlen bekannt
Polinik	2553 – keine Höhlen bekannt
Sadnig	2581 – keine Höhlen bekannt
Reißeck	2591 – keine Höhlen bekannt
Hafnereck	2592/1 – Petrusloch /2 – Arsenbergwerk
Hochalmspitze	2593 – keine Höhlen bekannt
Ankogel	2594 – keine Höhlen bekannt
Gamskarkogel	2595 – keine Höhlen bekannt
Mirnock	2711/1 – Narrenhöhle /2 – Schwandtenhöhle /3 – Heidenloch
Gerlitzten	2712/1 – Gerlitzten-Bergspalte
Wöllaner Nock	2713/1 – Freimannshöhle
Millstätter Alpe	2714 – keine Höhlen bekannt
Rosennock	2715 – keine Höhlen bekannt
Pyramidenkogel	2721/1 – Margarethenhöhle (580 m), in der Felswand unter der Kirche von St. Margarethen /2 – Scherwitzlhöhle (520 m), südwestlich von St. Egyden

Sattnitz-Westteil	2722 – keine Höhlen bekannt
Sattnitz-Ostteil	2723/1 – Kurathöhle /2 – Hemmagrotte
Taubenbühel-Gallin	2724/1 – Saligerloch /2 – Felsentöpfe /3 – Windlucke (800 m), am Abhang des Hohen Gallin
Freudenberg- Ulrichsberg	2725 – keine Höhlen bekannt
Steinbruchkogel	2726 – keine Höhlen bekannt
Kaiserberg	2727 – keine Höhlen bekannt
Wallersberg	2728 – keine Höhlen bekannt
Schneebauerberg	2731 – keine Höhlen bekannt
Homberg- Osselitzenberg	2732 – keine Höhlen bekannt
Kruckenspitz	2733 – keine Höhlen bekannt
Mödringer Berg- Saumarkt	2734/1 – Kirche in der Höhle
Krappfeld	2735 – keine Höhlen bekannt
Waldkogel	2736/1 – Kristallhöhle
Breitriegel	2751/1 – Griffner Tropfsteinhöhle (485 m), im Schloßberg von Griffen – geschützte Höhle /2 – Südhangschluff /3 – Affenhöhle /4 – Schloßberghalbhöhle /5 – Verstürzter Schacht /6 – Heidenlucke /7 – Räuberhöhle
Kasparstein	2752/1 – Hohllofen /2 – Hudluck'n
Große Saualpe	2753/1 – Nixlucke (ca. 1525 m), am Westabfall eines dem Geierkogel im Norden vorgelagerten Rückens, der gegen das Klippitztörl zieht – geschützte Höhle
Hohenwart	2761 – keine Höhlen bekannt
Sandspitze	3712 – keine Höhlen bekannt
Hochstadl	3713 – keine Höhlen bekannt
Torkofel	3721 – keine Höhlen bekannt
Reißkofel	3722 – keine Höhlen bekannt
Kreuther Höhe	3723 – keine Höhlen bekannt
Spitzegel	3731/1 – Höhle im Gaisrückten
Kowesnock	3732/1 – Kaltes Loch /2 – Schlund südlich Kreuzen /3 – Dürrnockhöhle
Schwandnock	3733 – keine Höhlen bekannt
Laka	3734/1 – Riedloch /2 – Höhle in der Aichenhöhe /3 – Farcherhöhle /4 – Altenbergschacht /5 – Gratschenitzenhöhle
Dobratsch	3741/1 – Eisschacht (1740 m), südlich der Goritschacher Alpe /2 – Karlschacht (1560 m), südöstlich der Ottohütte

- /3 - xxxxxxxx
- /4 - Überlacherhöhle (2015 m), südöstlich des Ludwig-Walter-Hauses, Dobratsch-Südabsturz
- /5 - Naturschacht
- /6 - Höhle im Alpenlahner (2070 m), südwestlich vom Lahnerkreuz
- /7 - Lärchriegelhöhle
- /8 - Großer Naturschacht (ca. 1830 m), am Südabsturz des Dobratsch
- /9 - Schneekluft
- /10 - Wasserleitungshöhle
- /11 - Wabenloch
- /12 - Sinterhöhle
- /13 - 15-Meter-Schacht und Halbhöhle
- /14 - Abrißspalte
- /15 - Spaltkluft
- /16 - Bergspalte
- /17 - Kluftschacht
- /18 - Kiefernhöhle

Pungart

- 3742/1 - Hungerbachhöhle (525 m), am Ostfuß der Kradischen, südlich von Judendorf
- /2 - Eggerloch (590 m), in der Südostwand der Kradischen bei Warmbad Villach – geschützte Höhle
- /3 - Taborloch (595 m), in der Tauerwand bei Warmbad Villach
- /4 - Lanzenloch (610 m), in der Tauerwand bei Warmbad Villach
- /5 - Kaverne (610 m), in der Tauerwand bei Warmbad Villach
- /6 - Heidenloch (672 m), in der Kradischen bei Warmbad Villach
- /7 - Buchenloch (635 m), Südabfall der Kradischen bei Warmbad Villach – geschützte Höhle
- /8 - Friedahöhle (665 m), Südabfall der Kradischen bei Warmbad Villach
- /9 - Schreckenloch (600 m), Südabfall der Kradischen bei Warmbad Villach
- /10 - Plattenloch (615 m), Südabsturz der Kradischen bei Warmbad Villach
- /11 - Walterloch, in der Kradischen bei Warmbad Villach
- /12 - Helenenhöhle (610 m), Südhang der Kradischen bei Warmbad Villach
- /13 - Kradischen-Halbhöhle (670 m), Südabfall der Kradischen bei Warmbad Villach
- /14 - Doppelschacht (670 m), in der Kradischen bei Warmbad Villach
- /15 - Östliche Gräflachhalbhöhle
- /16 - Westliche Gräflachhalbhöhle
- /17 - Schlufhöhle
- /18 - Wohnkammer (565 m), im Gräflach bei Warmbad Villach
- /19 - Wohnhöhle im Gräflach
- /20 - Nördliche Pungarthanghöhle (590 m), Osthang des Pungart, unterhalb der Schwarzen Wand

- /21 – Südliche Pungarthanghöhle (588 m), Osthang des Pungart, unterhalb der Schwarzen Wand
- /22 – Halbhöhle in der Schwarzen Wand (650 m), am Fuße der Schwarzen Wand
- /23 – Schwarze-Wand-Höhle
- /24 – Felsdach
- /25 – Studencaquellhöhle (555 m), Ostfuß des Pungart, nördlich von Oberfederaun
- /26 – Höhle ob der Römerquelle (610 m), Ostabfall des Pungart bei Federaun
- /27 – Unterkircherhöhle (645 m), Ostabfall des Pungart bei Federaun
- /28 – Falsches Schelmenloch
- /29 – Räuberhöhle (540 m), am Fuße des Nordhanges der Graschelitzen
- /30 – Schelmenloch (540 m), am Fuße des Nordhanges der Graschelitzen
- /31 – Tschamerhöhle (545 m), am Fuße des Nordhanges der Graschelitzen
- /32 – Wallnerloch (540 m), am Fuße des Nordhanges der Graschelitzen
- /33 – Laschitzenhöhle I (775 m), in der Laschitzen, nordöstlich von Heiligengeist
- /34 – Laschitzenhöhle II (775 m), in der Laschitzen, nordöstlich von Heiligengeist
- /35 – Heiligengeister Abrißkluft
- /36 – Schwegatzloch (775 m), im Brochingergraben bei Villach
- /37 – Tiefer Schacht (900 m), auf dem Basar, unweit der Judendorfer Waldwiese
- /38 – Villacher Naturschacht I (790 m), am Möltschacher Hang – geschützte Höhle
- /39 – Villacher Naturschacht II (788 m), am Möltschacher Hang – geschützte Höhle
- /40 – Bärenschacht
- /41 – Stierwiesenhöhle
- /42 – Schacht ohne Namen
- /43 – Felshöhle
- /44 – Naturschacht I
- /45 – Naturschacht II
- /46 – Pichlerschacht
- /47 – Steinbruchhöhle (590 m), im Steinbruch bei Mölt-schach
- /48 – Höhlenrest (595 m), im Südabfall der Kradischen bei Warmbad Villach
- /49 – Altes Taborloch (665 m), westlich der Kradischen bei Warmbad Villach
- /50 – Durchgangshöhle I (615 m), im Kradischen-Nordhang bei Warmbad Villach
- /51 – Durchgangshöhle II (640 m), im Kradischen-Nordhang bei Warmbad Villach
- /52 – Durchgangshöhle beim Schelmenloch
- /53 – Höhle beim Schelmenloch (545 m), Nordhang der Graschelitzen
- /54 – Heuschreckenloch (595 m), im Nordabfall der Graschelitzen

- /55 - Graschelitzenhalbhöhle
- /56 - Federauner Höhle
- /57 - Sinterplattenhöhle (850 m), im Nordabfall des Pungart bei Mölttschach
- /58 - Bergmilchhöhle (785 m), im Mölttschacher Hang
- /59 - Durchschlupfhöhle
- /60 - Weißenbachhöhle (560 m), im Weißenbachtal
- /61 - Verschlossener Schacht
- /62 - Doppelschacht an der Dobratschstraße (1150 m), an der Dobratsch-Alpenstraße bei km 7,45
- /63 - Brunnenschacht
- /64 - Durchgangshöhle (910 m), bei der Pichler Jagdhütte, Villacher Alpe
- /65 - Ronaldschacht (945 m), südöstlich der Kote 976
- /66 - Schichtfugenhöhle (ca. 930 m), beim Ronaldschacht, Villacher Alpe
- /67 - Sinterlucke
- /68 - Knochenhöhle (686 m), westlich des Gipfels des Tscheltschnigkogels
- /69 - Schacht über der Friedahöhle (670 m), in der Kradischen bei Warmbad Villach
- /70 - Schlangenhöhle (675 m), in der Kradischen bei Warmbad Villach
- /71 - Lagerhöhle (667 m), in der Kradischen bei Warmbad Villach, 17 m über dem Lanzenloch
- /72 - Fluchthöhle (615 m), in der Tauerwand bei Warmbad Villach
- /73 - Etagenschacht (605 m), westlich der Eggerwand
- /74 - V-Schacht (610 m), in der Kradischen bei Warmbad Villach
- /75 - Schürfenhöhle (615 m), in der Schürfen, Tscheltschnigkogel
- /76 - Schürfenhalbhöhle (610 m), in der Schürfen, Tscheltschnigkogel
- /77 - Obere Schürfenhöhle (645 m), in der Schürfen, Tscheltschnigkogel
- /78 - Kitzhöhle
- /79 - Mistloch (553 m), Tscheltschnigkogel
- /80 - Olbortschacht
- /81 - Ruinenhöhle
- /82 - Portalhöhle (545 m), Osthang der Graschelitzen
- /83 - Leichenhöhle
- /84 - Alfahöhle
- /85 - Alfahalbhöhle
- /86 - Gabelschacht (955 m), 1 km südöstlich der Judendorfer Halterhütten
- /87 - Warmbader Hüttenschacht
- /88 - Kuppelschacht
- /89 - Brückenschacht
- /90 - Gemenhöhle
- /91 - Eisschlucht
- /92 - Wurzelhöhle
- /93 - Spinnenloch (764 m), östlich der Storfhöhe
- /94 - Blockhöhle
- /95 - Aussichtshöhle
- /96 - Weiherhöhle

- /97 - Polasloch (866 m), westlich der Storföhle
- /98 - Teichhöhle (530 m), am Fuße des Nordhanges der Graschelitzen
- /99 - Höhle unter Kehre 1
- /100 - Patronenschacht
- /101 - Höhle ober Kehre 1
- /102 - Zwergküche
- /103 - Versturzschart
- /104 - Raupenschacht
- /105 - Yvihöhle
- /106 - Quallenhöhle (750 m), am Ostabfall des Pungart
- /107 - Gaissteighöhle
- /108 - Fuxhöhle (770 m), am Osthang des Pungart
- /109 - Thermenhöhle
- /110 - Obere Gaissteighöhle
- /111 - Schlüssellochhöhle (545 m), am Nordhang der Graschelitzen
- /112 - Aldohöhle
- /113 - Siebenschläferhöhle
- /114 - Buddelhöhle
- /115 - Maulwurfshöhle
- /116 - Zyklamenhöhle
- /117 - Fakierhöhle
- /118 - Wieselhöhle
- /119 - Schaufelhöhle
- /120 - Sattelhöhle (570 m), am Sattel, nordöstlich des Tscheltschnigkogels
- /121 - Steckhöhle
- /122 - Jubiläumshöhle (772 m), am Osthang des Pungart
- /123 - Unterstand
- /124 - Zykadenhöhle
- /125 - Stofelhöhle
- /126 - Erfhöhle
- /127 - Fledermaushöhle (640 m), am Südabfall der Kra-dischen
- /128 - Butzhöhle
- /129 - Brekzienhöhle (540 m), am Nordosthang der Gra-schelitzen
- /130 - Ameisenhöhle (535 m), Nordhang der Graschelit-zen
- /131 - Frosthöhle
- /132 - Dämonenhöhle
- /133 - Dämonenschlufhöhle
- /134 - Tempelhöhle
- /135 - Federauner Klufthöhle (618 m), Südwand der Gra-schelitzen
- /136 - Federauner Halbhöhle
- /137 - Laubbaumschart (1140 m), auf der Villacher Alpe nahe der Roten Wand
- /138 - Rettungshöhle (544 m), Nordhang der Graschelit-zen
- /139 - Triangelhöhle (547 m), Nordhang der Graschelit-zen
- /140 - Überhanghöhle (550 m), Nordhang der Grasche-litzen

- /141 – Hochkanthöhle (553 m), am Nordhang der Graselitzen
- /142 – Trockenhöhle (650 m), Mölttschacher Hang
- /143 – Schutthöhle (620 m)
- /144 – Birkenhöhle (650 m), Nordosthang der Graselitzen
- /145 – Parallelhöhle (618 m), Nordosthang der Graselitzen
- /146 – Höhle bei Kehre 2
- /147 – Laubhöhle
- /148 – Schwarzbergschacht
- /149 – Eulenhöhle (830 m), Osthang des Pungart
- /150 – Durchgangshöhle III (830 m), Osthang des Pungart
- /151 – Sturzhöhle (830 m), Osthang des Pungart
- /152 – Brandhöhle
- /153 – Sinterkopfhöhle
- /154 – Seufzerschacht
- /155 – Höhle unter dem Seufzerschacht
- /156 – Obere Eisenhofhöhle
- /157 – Untere Eisenhofhöhle
- /158 – Sprungschacht
- /159 – Östliche Sommerleitenhöhle
- /160 – 2-Augen-Schacht (1100 m), Südbsturz des Pungart
- /161 – Halbhöhle ober dem 2-Augen-Schacht (ca. 1150 m), Südbsturz des Pungart
- /162 – Schnabelschacht
- /163 – Röhrenklufthöhle (750 m), am Rücken des Pungart in der Gaissteigmulde
- /164 – Östliche Goritschacher Höhle
- /165 – Goritschacher Schluf
- /166 – Westliche Goritschacher Höhle
- /167 – Kolkfensterhöhle
- /168 – Brekzienkammer
- /169 – Goritschacher Fliehhöhle
- /170 – 4-Fenster-Schluf
- /171 – Kesselhöhle
- /172 – Schuttkammer
- /173 – Feldnerhöhle
- /174 – Anfängerhöhle
- /175 – Römerhöhle
- /176 – Kurvenhöhle
- /177 – xxxxxxxx
- /178 – Schwarzenberghöhle
- /179 – Grabenschacht
- /180 – Babenberggruft
- /181 – Lärchenkopfschacht
- /182 – Stemmschluf
- /183 – Ponor bei Federaun

Nockberg	3751 – keine Höhlen bekannt
Latschur	3752/1 – Stafflucken /2 – Weißenseehöhle
Goldeck	3753/1 – Heidnisches Tor
Steinwand	3821 – keine Höhlen bekannt

Kellerspitze	3822 – keine Höhlen bekannt
Polinik	3831 – keine Höhlen bekannt
Findenigkofel	3832 – keine Höhlen bekannt
Hochwipfel	3833 – keine Höhlen bekannt
Gartnerkofel	3841 – keine Höhlen bekannt
Osternig	3842 – keine Höhlen bekannt
Göriacher Berg	3843 – keine Höhlen bekannt
Steinberg	3911/1 – Pöckauer Wohnhöhle
Mittagskogel	3912/1 – Höhle /2 – Kanzianiberglift 1 /3 – Kanzianiberglift 2 /4 – Kanzianiberglift 3
Kahlkogel	3913/1 – Roschkluft /2 – Roschwand /3 – Versteckhöhle /4 – Zakekluft /5 – Heikekluft /6 – Zakespalte /7 – Kezkluft /8 – Saughöhle
Hochstuhl	3914/1 – Knappenhöhle
Singerberg	3915/1 – Hafnerhöhle (860 m), im Rabenberg bei St. Johann, im Rosental /2 – Hundhöhle (800 m), im Rabenberg bei St. Johann, im Rosental
Rudnig-Petelin	3916/1 – Räuberhöhle
Koschuta	3921 – keine Höhlen bekannt
Kärntner Storschitz	3922/1 – Rapoldfelsenhöhle (1020 m), unter dem Sedelc im Vellachtal /2 – Ignazikluft (1120 m), hinter dem Ignazifelsen im Rapoldfelsengebiet /3 – Steiner Höhle (1020 m), nahe dem Seebergsattel im Vellachtal /4 – Steiner Lehmhöhle (1020 m), nahe dem Seebergsattel im Vellachtal – geschützte Höhle /5 – Vellacher Kolkhöhle (850 m), im Vellachtal
Ferlacher Horn	3923 – keine Höhlen bekannt
Freiberg	3924/1 – Ledererspalte (600 m), unweit des Anwesens Lederer /2 – Piskernikschacht /3 – Plasnikhöhle (ca. 600 m), am Westhang des Gupf bei St. Margareten i. R. /4 – Putwoupa (ca. 550 m), am Westhang des Gupf bei St. Margareten i. R.
Hochobir	3925/1 – Kleine Grotte (ca. 1100 m), im Bergbau Unterschäftler Alpe – Obir-Tropfsteinhöhlen – geschützte Höhle /2 – Lange Grotte (ca. 1100 m), im Bergbau Unterschäftler Alpe – Obir-Tropfsteinhöhlen – geschützte Höhle /3 – Wartburghöhle (ca. 1100 m), im Bergbau Unterschäftler Alpe /4 – Wilhelmshöhle (1100 m), im Bergbau Unterschäftler Alpe

- /5 – Kluftsystem unter der Wartburghöhle (ca. 1100 m), im Bergbau Unterschäftler Alpe
- /6 – Naturkluft

Grintovec

- 3931/1 – Hallerfelsenhöhle (1055 m), nordwestlicher Ausläufer des Kosjakfelsen
- /2 – Felsentor (1050 m), östlich von Oberpaulitsch
- /3 – Paulitschhöhle (1040 m), im Steinbachgraben
- /4 – Fuchsloch (1050 m), im Steinbachgraben
- /5 – xxxxxxxx
- /6 – xxxxxxxx
- /7 – xxxxxxxx
- /8 – Steinbachgrabenhöhle (1020 m), im Steinbachgraben
- /9 – Steinbachgrabenhalbhöhle (1040 m), im Steinbachgraben
- /10 – Schachtbrücke mit Höhle (1100 m), östlich und parallel zum Steinbachgraben, Vellachtal
- /11 – Dr.-Groß-Schacht (1320 m), im Steinbachgraben, Vellachtal
- /12 – Rote Fensterlucke (1700 m), unter der Kopa, Vellacher Kotschna
- /13 – Keulenloch (1040 m), im Steinbachgraben, Vellachtal
- /14 – Kopa-Halbhöhle (1820 m), unter der Kopa (1920 m), Vellacher Kotschna
- /15 – Höhle der Begegnung (1050 m), im Steinbachgraben, Vellachtal
- /16 – Durchgangshöhle (1045 m), im Steinbachgraben, Vellachtal
- /17 – Halbhöhle und kleiner Schacht (1130 m), im Steinbachgraben, Vellachtal
- /18 – Turmportal (1160 m), im Kosjakfelsen, Hallerfelsengebiet
- /19 – Die Kluft (1145 m), im Kosjakfelsen, Hallerfelsengebiet
- /20 – Uranushöhle (1145 m), im Kosjakfelsen, Hallerfelsengebiet
- /21 – Wasserloch (1345 m), westlich der Paulitschwand, südlich des Vasovnek, im Gebiet Kotlje, Vellachtal
- /22 – Eiskeller (1350 m), westlich der Paulitschwand, südlich des Vasovnek, im Gebiet Kotlje, Vellachtal
- /23 – Laubschacht (1140 m), im Kosjakfelsen, Hallerfelsengebiet, Vellachtal
- /24 – Fenster (1180 m), im Kosjakfelsen, Hallerfelsengebiet, Vellachtal

Uschowa

- 3932/1 – Uschowafelsentore

Topitza

- 3933/1 – Rosaliengrotte (790 m), am Nordabfall des Hemmaberges bei Jaunstein
- /2 – Dumpelnica (534 m), nordwestlich von Globasnitz
- /3 – Schacht (ca. 555 m), nordwestlich von Globasnitz
- /4 – Wildererloch (795 m), am Nordabfall des Hemmaberges bei Jaunstein
- /5 – Deutschmannschacht (858 m), nordöstlich von Eisenkappel

	/6 - Deutschmannlucke (845 m), nordöstlich von Eisenkappel
	/7 - Lobnigschacht (850 m), nordöstlich von Eisenkappel
Petzen	3934/1 - Taterlansgrube
	/2 - Petzenschacht (1850 m), am Westhang der Petzen
Gracarka	3941 - keine Höhlen bekannt
Mittleres Jauntal	3942 - keine Höhlen bekannt
Bleiburger Bergland	3943 - keine Höhlen bekannt

LITERATUR

- GRAZE, E. (1975): Ein Beitrag zum Naturhöhlenrecht. - Kärntner Naturschutzblätter 14:28-32.
- (1980): Das geltende Naturhöhlenrecht. - Kärntner Naturschutzblätter 19:31-33.
- STUMMER, G. (1978): Höhlenkataster - Arbeitsgebiet Kärnten mit Blattschnitt der Österreichischen Karte 1:50.000. - Aus dem Archiv des Institutes für Höhlenforschung. Unveröffentlicht.
- TRIMMEL, H. (1962): Gebirgsgruppengliederung für das Österreichische Höhlenverzeichnis. Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien.

Anschriften der Verfasser: Gerlinde WIGOTSNIG, Dr. Gerd ZAWORKA - beide Abteilung 20 - Landesplanung, Amt der Kärntner Landesregierung, Wulfengasse 13, 9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [172_92](#)

Autor(en)/Author(s): Wigotschnig Gerlinde, Zaworka Gerd

Artikel/Article: [Organisation und Stand des Höhlenkatasters in Kärnten \(Mit 1 Abbildung\) 181-194](#)